

Haltung zeigen, Halt geben



Mehr zum
Beutelsbacher
Konsens

Mythos Neutralität: Darf ich mich als Fachkraft einmischen?

Oft wird von rechtsextremistischen Akteur*innen behauptet, pädagogische Fachkräfte dürften keine Haltung zeigen. Das ist falsch.

Pädagogische Fachkräfte dürfen politische Inhalte kritisch einordnen und müssen sich aktiv für die Werte des Grundgesetzes einsetzen – unter anderem für Menschenwürde, Gleichberechtigung und Demokratie.

Pädagogische Fachkräfte vertreten die Werte des Grundgesetzes.

Politische Bildung sicher begleiten: Die drei Grundsätze des Beutelsbacher Konsens

Überwältigungsverbot

Pädagogische Fachkräfte dürfen Jugendliche nicht beeinflussen, eine bestimmte politische Meinung zu übernehmen. Ziel ist es, selbstständiges Denken und eigene Urteilsbildung zu ermöglichen.

Keine Meinung aufzwingen.

Kontroversitätsgebot

Gesellschaftliche und politische Themen sollen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Grenzen bestehen dort, wo Menschenwürde, Demokratie oder Rechtsstaatlichkeit infrage gestellt werden.

Unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen.

Interessenlage

Politische Bildung soll Jugendliche dabei unterstützen, gesellschaftliche Zusammenhänge, Machtverhältnisse und eigene Positionen zu verstehen – und daraus Handlungsfähigkeit zu entwickeln.

An Lebenswelt und Interessen anknüpfen.

Erste Hilfe: Haltung zeigen im pädagogischen Alltag

1. Einordnen statt stehen lassen.

„Diese Aussage ist nicht neutral. Sie berührt zentrale Werte unserer Gesellschaft.“

→ Aussagen nicht unkommentiert lassen, aber ruhig und sachlich einordnen.



Beispiele und Methoden, wie du Haltung im pädagogischen Alltag zeigen und mit Kindern und Jugendlichen in den Austausch kommen kannst, findest du auf unserer Website.

2. Grenzen klar benennen

„Hier ist für mich eine Grenze erreicht, weil Menschenwürde und Gleichberechtigung betroffen sind.“

→ Kontrovers diskutieren ja – Grundrechte infrage stellen nein.

3. Gespräche öffnen statt Meinung vorgeben

„Lasst uns anschauen, welche Sichtweisen es dazu gibt und warum.“

→ Raum für Diskussion schaffen, ohne zu belehren oder zu überwältigen.

4. Lebensweltorientiert handeln

„Wo begegnet euch das im Alltag oder online? Wie fühlt sich das für euch an?“

→ Interessenvertretung praktisch üben.